

Paris, den 21 März 1854

Anna Liszt an Rosalie Spohr

Liebe Mademoiselle Spohr,

Ihr Schreiben von 18 dieses machte mir sehr viel Freude; meine Kinder Kinder als auch Madame Patersi haben mir bei ihrer so schneller Abreise von hier alle ihre freundschaftlichen Genüsse *übertragen*. Den Herrn Belloni sah ich nicht seit diesen Abend als Sie bei der Madame Patersi spielten, ich sehe ihn unendlich selten. Er wohnt sehr weit von mir, und nun in dieser Jahreszeit ist Er sehr beschäftigt mit die Concert; aber gewiss wird Er ihren Brief erhalten haben,, leider kann ich Ihnen über seine Meinung davon keinen Bescheid geben, weil ich nicht Gelegenheit habe ihn zu sehen.

Es freut mich sehr meine liebe Demoiselle dass Sie so gute Aufnahme in Holland fanden und succes einärnteten, es ist nichts mehr als billig Mademoiselle, ein Talent wie Sie besitzen, muss anerkannt werden, und muss im Recht wiederfahren. Dazu ihre *und Liebeshwürdigkeit* Bescheidenheit empfiehlt Sie damit noch besonders. Denken Sie noch diesem Frühjahr nach Paris zu Kommen? gewiss ja, um Sich allgemein zu machen muss man öfters auftreten. Ihr Vater dem ich mich höflich empfehle, wird seinen Plan der Kunst-Reise seiner Tochter schon vorsichtig einleiten.

Madame Patersi und meine Kinder nahmen herzlichen Antheil von Ihrer Nachricht an mich und küssen Sie vielmals in Gedanken. Und ich liebe Demoiselle, die ich Sie liebte von ersten Augenblick da ich Sie sah, wünsche, dass Sie recht glücklich und gesund an der Seite ihres Vaters immer gute Geschäfte machen mögen, wozu Gott Ihnen seinen Sorgen verleihen möge. Von ganzen Herzen küsst Sie liebe Demoiselle Ihre fortwährend liebende

A. Liszt



Paris, den 21 März 1854

Anna Liszt an Rosalbe Spohr

Liebe Mademoiselle Spohr,

Ihr Schreiben von 18 dieses machte mir sehr viel Freude; meine Kinder Kinder als auch Madame Patersi haben mir bei ihrer so schneller Abreise von hier alle ihre freundschaftlichen Genüsse beibringen. Den Herrn Belloni sah ich nicht seit diesem Abend als Sie bei der Madame Patersi spielten, ich sehe ihn unendlich selten. Er wohnt sehr weit von mir, und nun in dieser Jahreszeit ist Er sehr beschäftigt mit dem Concert; aber gewiss wird Er ihren Brief erhalten haben, leider kann ich Ihnen über seine Meinung davon keinen Bescheid geben, weil ich nicht Gelegenheit habe ihn zu sehen.

Es freut mich sehr meine liebe Demoiselle dass Sie so gute Aufnahme in Holland fanden und succès eintrachteten, es ist nichts mehr als billig Mademoiselle, ein Talent wie Sie besitzen, muss anerkannt werden, und muss im Recht wiederfahren. Dazu ihre Bescheidenheit empfiehlt Sie damit noch besonders. Denken Sie noch diesem Frühjahr nach Paris zu kommen? gewiss ja, um sich allgemein zu machen muss man öfters auftreten. Ihr Vater dem ich mich höflich empfehle, wird seinen Plan der Kunst-Reise seiner Tochter schon vorsichtig einleiten.

Madame Patersi und meine Kinder nahmen herzlichen Antheil von Ihrer Nachricht an mich und küssen Sie vielmals in Gedanken. Und ich liebe Demoiselle, die ich Sie liebte vom ersten Augenblick da ich Sie sah, wünsche, dass Sie recht glücklich und gesund an der Seite ihres Vaters immer gute Geschäfte machen mögen, wozu Gott Ihnen seinen Segen verleihen möge. Von ganzen Herzen küsst Sie liebe Demoiselle Ihre fortwährend liebende

A. Liszt